

Halle und Umgebung.

Seite a. S. 22. März.

Aus dem Stadtparlament.

Der Antrag zur Tribüne war gestern nicht fertig, abgesehen von den ständigen Kommunaltribünen hatten sich nur eine Anzahl Turner eingefunden, die daselbst hören und schauen wollten, wie sich das Stadtorbitorienkollegium zu ihrem Wunsch nach einer Beihilfe zum Kreisturnfest stellen würde.

Von Herrn Thiele und seinen Freunden war selbstverständlich nichts für sie zu hoffen; die Sozialdemokratie liebt nicht die „teutschen Turner“, die neben Freiheitsliedern auch patriotische Weisen singen, — aber die anderen Mitglieder des Kollegiums, wiewohl ihrer auch sprachen, sie alle ließen unseren Turnern volle Würdigkeit zuteil werden, erkannten uneingeschränkt an, wieweil die deutschen Turner für deutsche Beschäftigung, für die gesunde Entwicklung unseres Volkes seien.

Der Staatsausgleich hatte aus Gründen der Sparmäßigkeit statt der vom Magistrat beantragten 5000 Mark nur 3000 Mark genehmigen wollen, indes das Kollegium in seiner Majorität, darunter auch die Mitglieder, die sonst recht sehr den Damm auf den Beutel halten, wollten gegenüber unseren Turnern nichts von Knickert wissen: sie bewilligten gern die erbetenen 5000 Mark.

Bei einem anderen Punkt der Tagesordnung: Festsetzung des Gehalts für den neuen Direktor der gewerblichen Fortbildungsschulen zeigte sich das Kollegium allerdings weniger spendig. Man will erst mal statt der Stala von 5400—7200 Mark Gehalt und 880 Mark Miete, mit einem möglichen Einkommen: 4800—6600 Mark einsehen. Das höhere Gehalt, das der Magistrat forderte, fand nur bei einem einzigen Mitgliede Zustimmung: die Mehrheit scheute die Konsequenzen: wenn man einem Nicht-Akademiker 8050 Mark Höchstgehalt gibt, dann kann man nicht das Höchstgehalt der Stadträte, geprüfter Juristen, auf 9000 Mark belassen. Und in der Begiehung zeigt sich anscheinend gegenwärtig keine Geneigtheit, Veränderungen einzutreten zu lassen.

Somit ist aus der Sitzung noch erwähnenswert, daß eine Steuerordnung für die Kinos beschlossen wurde. Sie bedeutet zwar gegenüber dem seit 1. Febr. erhobenen Satz von 150 Mark eine Ermäßigung, aber hart ist die Steuer immer noch, sehr hart; denn ein Kino von 120 Sitzplätzen hat immer noch etwa 100 Mark pro Monat zu zahlen. Dabei war es interessant zu hören, daß die Kinos der großen Mehrzahl der Versammlung nicht mehr in der Qualität ihrer Leistung verdächtig erscheinen; im Gegenteil, auch aus dem Munde von Schulmännern erkannte man sie als Institute an, die immer mehr die Sentation ausfallen und der Belehrung dienen.

In der geschlossenen Sitzung trat die Versammlung dem Magistratsbeschlusse bei, dem Brandinspektor B. Lohse und dem Garteninspektor B. Erdling die Amtsbeziehung Branddirektor bzw. Gartendirektor beizulegen. Die Verleihung der Amtsbeziehung Branddirektor an den Brandinspektor Diwak hat der Staats-Ausschuß aus eigener Initiative in der Sitzung vom 17. Februar 1910 der Stadtorbitorienversammlung zu empfehlen beschlossen. Die Verleihung der Amtsbeziehung Gartendirektor an den Garteninspektor Berdting begründete man durch seine leitende Stellung, den Umfang seiner Aufgaben und die Erfolge seiner Tätigkeit.

An Stelle des Technikers Fr. Beck, der sein Amt als Vorsteher des 11. Armenbezirktes niedergelegt hat, wurde Armenpfleger Krüger, Glauchaerstraße 11, gewählt; an Stelle von Herrn Bremer Bäckermeister Paul Thiele, Glauchaerstraße 39, an Stelle des Druckereibesizers Kuffschach, der sein Amt als Pfleger des 18. Armenbezirktes wegzuschalber niedergelegt hat, Masseur Schmidt, Friedrichstraße 68.

Zur Lösung der Wohnungsfrage.

Ein praktisches Beispiel zur Lösung der Wohnungsfrage für den Mittelstand will man in dem Dresden nahegelegenen Luftkurort Lohse-Königswald, im Anschluß an den im nächsten Jahre in Dresden stattfindenden dritten internationalen Kongreß für Wohnungshygiene und die internationale Hygiene-Ausstellung, vorführen. Der Arbeitsausschuß des Kongresses beschließt, auf Anregung der Regierung in dem genannten Ort etwa stehzig Villen als Muster für kleine Einfamilienhäuser errichten zu lassen, die gewissermaßen ein Ausstellungsobjekt bilden sollen. Die Häuser sollen fünf Zimmer mit Nebengelass, kleinen Garten usw. enthalten und etwa 15000 Mark kosten.

Kommunalkreditwesen.

Der zweite deutsche Städtekongreß 1908 hat den Vorstand beauftragt, die Frage der besseren Gestaltung des Kommunalkredits zu prüfen und darüber dem nächsten Städtekongreß Bericht zu erstatten. Die vom Vorstande des Städtekongresses hierfür eingesetzte Kommission unter dem Vorstehe des Oberbürgermeisters Geheimen Rats Dr. Beutler in Dresden hat sich eingehend in mehreren Sitzungen mit dieser Frage beschäftigt und es wird jetzt darüber folgendes berichtet: Die Frage, auf welchem Wege die Kreditbedürfnisse der deutschen Städte zu besetzen sind, ist noch unentschieden. Gegen den Vorschlag, ein Zentralinstitut für das gesamte deutsche Städtebankwesen zu beschaffen, haben

sich lebhafteste Bedenken geltend gemacht, insbesondere von Seiten der Vertreter der Großstädte. Auf welchem Wege dem Städtekongreß die besondere Befriedigung der Kreditbedürfnisse der deutschen Städte vorgebracht werden soll, wird voraussichtlich erst in einer Ende Mai dieses Jahres abzuhaltenen Sitzung der Kommission erfolgen. Gleichzeitig und unabhängig von diesem Vorgehen des deutschen Städtekongresses hat sich ein Komitee der preussischen Landkreise zur Organisation des Kommunalkredits in Verbindung mit einem Zentralinstitut der Sparkassen gebildet und sich an sämtliche Kreisverwaltungen des preussischen Staates wegen der Übernahme von Aktien einer zu gründenden deutschen Kommunalkreditbank gewendet. Eine Verbindung mit diesem Komitee der Landkreise ist von der Kommission des Städtekongresses noch nicht in Aussicht genommen.

Der 22. März

wieft im Herzen jedes Deutschen wehmütige und zugleich stolze Erinnerungen. In dieser Tag doch der Geburtstag des alten Kaisers Wilhelm II., der mit seinen gewaltigen Paladinen dem deutschen Volke vor 40 Jahren ein einziges, hartes Heil schuf. Als der greise Kaiser noch unter uns wandelte, war sein Gesicht ein Wahrzeichen für den ganzen Völkern geworden. Eine besondere Wärme umschloß die Augen des Herrschers. Die Lippen wurde durch das Erwasen der Natur noch erblüht. Wie in jeder Hinsicht und endlich das „Heil dir im Siegerkranz“ zum blauen Venzhimmel hinaufgeschickten, als am 22. März, wenn die Fahnen die deutschen Farben im milden Frühlingsschwebe tausend liegen. Heute ist es ein stiller, ernstes Selbdenken, das durch unsere Seelen zieht.

Die Ausübung der Weinkontrolle.

Um den Vollzug der Vorschriften des Gesetzes über die Herstellung und Verabreichung von Wein (vom 7. April 1899) zu überwachnen, ist für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt ein Weinkontrollamt im Hauptamte vom 1. April d. J. an der Provinzial-Regierung in Magdeburg errichtet worden. Die neue Stelle ist dem öffentlichen Rechnungsmittel-Untersuchungsamte in Magdeburg angegliedert, weshalb ihr Inhaber auch dort seinen Wohnsitz nehmen wird. Die ihm zugewiesenen Obliegenheiten erstrecken sich in der Hauptsache auf die genaue Überwachung der Betriebe, in denen Wein in Fässern gelagert und weiter beehandelt wird.

Es ist in Aussicht genommen, ihm auch die Entnahme von Weinproben aus solchen Geschäften, in denen nur Weinhandel mit geschlossenen Flaschen betrieben wird, sowie die Kontrolle über diese Geschäfte zu übertragen.

Die Straßencleaningpflicht.

Das Kammergericht hatte sich wieder einmal mit der für Eigentümer wichtigen Frage der Straßencleaningpflicht beschäftigt.

Ein Rechtsanwält in Schöneberg war auf Grund einer Polizeiverordnung vom 25. März 1889 angeklagt worden, weil er es unterlassen hatte, die Straße vor seinem Grundstücke ordnungsmäßig reinigen zu lassen. Während das Schöffengericht den Angeklagten freisprach, verurteilte ihn die Strafkammer zu einer Geldstrafe, da die in Rede stehende Polizeiverordnung gültig sei. Auf die Revision des Angeklagten wurde aber vom Kammergericht die Vorentscheidung aufgehoben und B. gänzlich freigesprochen, indem u. a. ausgeführt wurde, an sich liege die Pflicht zur Straßencleaning der Gemeinden ob, die Reinigungspflicht könne den Angeklagten nicht durch Polizeiverordnung auferlegt werden; durch eine Polizeiverordnung dürfe nur eine bereits durch Gesetz, Ortsstatut oder Oberverordn. auferlegte Reinigungspflicht geregelt und deren Nichterfüllung unter Strafe gestellt werden.

In vorliegenden Falle werde die Polizeiverordnung weder durch Gesetz, noch durch Ortsstatut oder Oberverordn. gestützt. Eine Oberverordn. sei eine auf einer gemeinsamen Rechtsüberzeugung ruhende Übung von längerer Dauer. Auf keinem Fall könne sich eine Oberverordn. unter dem Druck einer Polizeiverordnung bilden, weil dann die Eigentümer nicht in der Ueberzeugung wichtiger Verpflichtung vorzunehmen.

Der Tod Ross.

des bekannten Leipziger Konserthängers und Gesangslehrers, wird auch in weitläufigen Kreisen unserer Stadt Teilnahme erwecken, besonders sich doch unter den vielen Schülerinnen dieses tüchtigen Künstlers auch immer zahlreiche Hallenserinnen.

Ueber den plötzlichen Tod Ross berichten die „Leipz. Neuesten Nachr.“:

Am Sonntag vormittag wurde in seiner Wohnung, Ferdinand-Rhodestr. 5 der Konseratoriumslehrer Oskar Ross tot vor der Tür seines Schlafzimmers aufgefunden. Starke Gasgeruch ließ auf Gasvergiftung schließen, und man bemerkte in dem Schlafzimmer auch einen Gasofen mit aufgedrehtem Hahn.

Oskar Ross stand im Begriff, sich zu betrinken, und zwar mit einer ehemaligen Schülerin. Nächtigen Mittwochs sollte die Hochzeit in St. Gallen stattfinden. Am Sonnabend hatte Ross noch einen erfolgreichen Konzert aus Berlin zurück. Er wollte die Nacht im Hotel schlafen und am Sonntag vormittag nach Jena zu seiner Schwägerin fahren. Alles war zur Hochzeit fertig, die äußeren Verhältnisse schienen die bester günstigsten zu sein, da letzte Nos nach 9 Uhr noch einmal in seine Wohnung zurück. Bei seiner Furnachdarm Eingelerte und überdrückt deren junger Tochter eine Bonbonniere aus Dankbarkeit für erwiesene Gefälligkeit. Dann entfernte er sich wieder und hatte noch etwa eine Stunde Licht. Als am anderen Vormittag die Intention Gasgeruchs wegen der Hausmannsprüfung in die Wohnung kam, fand sie den Hauptthür zur Gasleitung geöffnet.

auch in der Küche war der Hahn offen. Als sie vom Konserthor aus einen Blick in das leere Schlafzimmer warf, sah sie Nos vor der Tür zum Schlafzimmer, lang ausgestreckt, vollständig zum Aussehen angeleitet, den Stod im Arm und den Hut ins Gesicht gedrückt, am Boden liegen. Vom Gasofen war der Schlauch, der zur Gasleitung führt, abgenommen, und diele war geöffnet.

Der sofort herbeigeholte Arzt konstatierte, daß der Tod bereits vor ca. 10 Stunden eingetreten sein müsse. Man benachrichtigte sofort die Verwandten und die Behörden. In der Briefstube, die Nos bei sich führte, fand sich das Geld — 1500 Mark — unverfehrt vor. Der Leichnam wurde nach dem Katholischen Friedhof gebracht. Es bleibt nur die Annahme übrig, daß Nos Selbstmord durch Einatmen von Gas verübt hat. Die Gründe sind unbekannt. Nos soll sehr nervöser Natur gewesen sein.

Nos unterschied sich von vielen Gesangslehrern auch dadurch, daß er ein feingebildeter Musiker war. Seine Ausbildung als Geiger und Musiker hatte er auf der Isl. Hochschule in Berlin erhalten, später ließ auch als Dirigent im Grazer Musikverein mitwirken. Ein Armeiden zwang ihn jedoch, dem Berufe des ausübenden Musikers zu entsagen. Er wandte sich nun dem Gesange zu, studierte bei Stodhauslen in Frankfurt a. M. und würde dann als Interleher an Stodhauslens Gesangsschule. Von Stodhauslen empfohlen, wurde er als erster Gesangslehrer dem Leipziger Konserthorium verpflichtet. Teils der Dank, teils wegen mangelhaften Kräfte mußte er ausfallen, zum Teil auch wohl Unzufriedenheit mit der Stellung, die er hier als Gesangslehrer einnahm, veranlaßten ihn, nicht bloß in Privatgitarren seine Kunst als Geiger und Kammermusikpfeifer weiter zu pflegen, sondern auch einen Orchesterleiter ins Leben zu rufen.

Als Mensch war Nos eine echt österreichische, lebenswürdige, humorbegabte Natur von sonniger Heiterkeit.

Jungerliberaler Verein.

Am Mittwochabend 8 1/2 Uhr findet im Engel. Vereinshaus (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstraße, eine öffentliche Versammlung statt mit dem Thema: „Die Verhandlungen in Preussischen Abgeordnetenhaus über die Wahlrechtsvorlage.“ Als Referent ist Herr Landtagsabgeordneter Juliusrat Dr. Keil gewonnen. Alle nationalen Wähler sind hierzu eingeladen.

Gerichtskostenmarken.

Eine wichtige Verwaltungsneuerung wird am 1. April auf dem Gebiet der Justizpflege eingeführt, sie betrifft die Entrichtung von Gerichtskosten durch Verwendung von Marken. Die Kostenmarken werden über 0,10, 0,20, 0,30, 0,60, 1,00, 3,00, 5,00 und 10,00 Mark hergestellt. Für den, der viel mit dem Gericht zu tun hat, bedeutet die Neuerung eine Erleichterung und Vereinfachung des Verkehrs.

Bei Einreichung von Klagen wird beispielsweise die Zahlung des Vorlaufes in der Weise bewirkt, daß man an der Schriftstück die entsprechenden Marken klebt.

Tarifverhandlungen im Klempner-Gewerbe.

Von beteiligter Seite wird uns geschrieben: Die Klempner und Installateure stehen in einer Lohnbewegung, da am 1. April d. J. die bisherige Vereinbarung mit den Meistern zu Ende geht. Es haben zur gegenseitigen Aussprache mehrere Sitzungen der von beiden Teilen gewählten Kommissionen stattgefunden, die auch zu einem Vergleich führten. Es war danach zu erwarten, daß die Sache gütlich zum Austrag gebracht werden würde. Man hatte indessen die Rechnung ohne den Metallarbeiterverband gemacht, der sich in die Angelegenheit hineinmischte, weil die organisierten Klempner und Installateure ihm angegliedert sind und er sich gewissermaßen ein Ausschließungsrecht zuerkennt.

Gestern abend fand im „Schultheiß“ eine weitere Sitzung beider Kommissionen statt. Der Vertreter des Metallarbeiterverbandes verlangte Zutritt, wurde aber, weil schon mehrere Male zuvor, abgewiesen, da die Meister mit ihren Gesellen selbst verhandeln wollen und jede Einmischung von anderer Seite ablehnen. Trotz früherer Beschlüsse gaben die Teilnehmer der Kommissionen Arbeitstillstand und 55 Wagnis-Einstundenlohn. Da sie von dieser, wohl vom Metallarbeiterverband diffamierten Forderung nicht abgingen, so war ein weiteres Verhandeln zwecklos und der Vorliegende schloß daher die Sitzung, ohne daß ein Resultat erzielt wurde.

Neuerung im Nachnahmeverkehr.

Vom 1. April ab wird im inneren deutschen Verkehr für die Verwendung von Karten und Paletten mit Nachnahme die Benutzung von Nachnahmefaktoren und Palettabossen mit anhängender, vom Absender vorzuschreibender Postanweisung zugelassen. Derartige Formulare werden zum Preise von 5 Pfg. für 10 Stück bei den Postanstalten vom 1. Juli ab zum Verkauf bereit gehalten werden. Es ist gestattet, die Formulare durch die Privatindustrie herstellen zu lassen und schon jetzt zu verwenden. Die nicht von der Post bezogenen Nachnahmefaktoren und Postanweisungen müssen jedoch, worauf zur Vermeidung von Zurückweisungen durch die Postanstalten besonders hingewiesen wird, in Größe, Form und Fortdruck sowie in Stärke und Farbe des Papiers den amtlichen Formularen genau entsprechen. Musterformulare können in einigen Wochen bei den Postanstalten eingesehen und von Interessenten kostenlos bezogen werden. Die Benutzung der neuen Formulare ist vorläufig in das Verzeichnis des Substitutionskartens und Karten mit Nachnahme aber nur noch die

Elegante Damen-Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Paletots, Rimonos etc. etc. Das Neueste in unübertroffener Auswahl und Preiswürdigkeit. Eugen Freund & Co. Größtes Spezial-Damen-Modellations-Büro, Halle a. S., Leipzigerstrasse 5.





Jetzt auszusäen:



Würen, Karotten, Radies, Rettich, Zwiebeln, Porree, Spinat, Erbsen, Petersilie, Salat, Pflücksalat, Weisskraut, Rotkraut, Wirsing, Sellerie, Blumenkohl, Rosenkohl, Kohlrabi, Majoran, Bohnenkraut, Grassamen, Frühkartoffeln, Stangenzwiebeln.

Moritz Bergmann, Samenhandlung, Markt 20, Fernspr. 107.

# Vorteilhaftes Angebot

Nur noch bis Sonnabend, den 26. März, verkaufe ich, um vor Eintreffen der Neuheiten für Frühjahr und Sommer mein Lager möglichst ganz zu räumen, sämtliche

## gemusterte Strümpfe

(geringelte, gestreifte, karierte und bestickte Muster)

in Wolle und Baumwolle für Damen, Herren und Kinder zu bedeutend ermässigten Preisen.

Da ich wie bekannt nur gute, solide Qualitäten führe, so bietet sich hierdurch günstige Gelegenheit, solche sehr vorteilhaft einzukaufen.

Besonders mache ich auf eine sehr grosse Auswahl in Kinder-Wadensöckchen aufmerksam.

# H. Schnee Nachf.

Halle a. S.

Inh.: Aug. & Franz Ebermann.

Gr. Steinstr. 84.

## Solide Familien

erhalten sämtliche Häkchenarbeit, Kleiderstoffe, Wüln, Stoffmüsse, Kinderkleider, Anbausitze, Juchts, Golf-Juchts u. in nur toller Ware auch auf

### Teilzahlung

bei Fr. Gronau, Barfüßerstr. 16, Wälschfabrik u. Verleand-Geschäft.



Zum "Strich Friesen" Mittwoch und Sonnabend Abends von 8 bis 10 Uhr

in der Stadt-Schulturnhalle (Dreppausstrasse). Sonnabends 8 1/2 - 10 Uhr Turnen der Altersstufen: Mädchen von 12 bis 16 Jahren und Jungen von 12 bis 16 Jahren. Abends 8 1/2 - 10 Uhr Turnen der Altersstufen: Mädchen von 12 bis 16 Jahren und Jungen von 12 bis 16 Jahren. Abends 8 1/2 - 10 Uhr Turnen der Altersstufen: Mädchen von 12 bis 16 Jahren und Jungen von 12 bis 16 Jahren.

## Modes.

Gantfuss, Blumen, alle Neuheiten, Focques, Kapottbülle wird nach den neuesten Modellen angefertigt. Putz-Atelier, Forsterstr. 51 pt.

## Massage

und Hellygymnastik, Heilversagenoperation (20 Jahre Erfahrung), Edward Neumann, ist Friedrichstrasse 26.

### Trauringeschmiede

massiv goldener Fugelloser Verlobungs- und Trauringe.

Portige diese in eigener Werkstatt u. deshalb besonders preiswert. Halte stets grosse Auswahl. 600 Stück in 20 modernen Fassons vorrätig. Bei Veränderung der Finger mache selbige nach Jahren sofort kostenlos umgr. u. weiter, ohne Politur u. Form zu verändern. Deshalb kaufen Sie nur meine aus verarbeiteten und geschmiedeten Golde hergestellten Ringe un. schriftl. Garantie.

Trauringe massiv Gold 533 M. gestempelt v. 3-10 Mk.  
Trauringe massiv Gold 885 M. gestempelt v. 12-30 Mk.  
Trauringe, 750, 800 u. 850 gest. von 25-100 Mk.

Gravierung gratis.

**Paul Maseberg,**  
Uhrmacher u. Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48.

Um Verwechslungen zu vermeiden, bitte genau auf meine Firma zu achten: gegenüber der Bollgasse.  
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

Hochpreis-Geschenke empfiehlt in grösster Auswahl Juwelier Mittel, Schmeerstr. 12.

## Gas-

Kronen Zugsampeln Tischlampen Reklamelampen Koehrer Heiströfen Plättchen

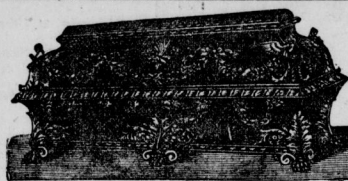
grösste Auswahl - billigste Preise beste Ausführung.

## Max Schöllner,

Spiegelstr. 13 - Fernruf 2536.

Empfehle als grosse Billigkeit meine altebekannte Marke hochfeine Samarra m. Fell. Qualität 100 Stück Mk. 7.00. Alleinstverkauf für den Regierungsbezirk Merseburg. Ecke Bernburgerstr. 38, Fernruf 2863. Aufträge von 30 Mk. franco, per Kasse 3% Skonto.

**L. Heise, Händlstr. 38,**



Einen werten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich mit heutigem Tage neben meinem bisherigen Ausstellungsraum Gr. Steinstr. 76 noch ein zweites Geschäftslokal in meinem Grundstück **Kl. Steinstr. 4** errichtet habe. Durch diese Erweiterung bin ich in der angenehmen Lage, ein permanentes Lager von über 100 **Holz- und Metallsärgen** in einfacher bis eleganter Ausführung zu unterhalten. Besonders in den mittleren und niedrigen Preislagen werde ich eine grössere Auswahl als bisher führen.

**Mein Institut übernimmt ganze Begräbnisse, überführt Verstorbene nach ausserhalb (für Halle und Umgegend durch eigene Geschirre), Feuerbestattungen nach allen Krematorien, verleiht Trauer-Dekorationen bei Aufzügen und unterhält ein reiches Lager in Sterbekleidern und Steppdecken in allen Gattungen.**

Indem ich bitte, bei vorkommenden Trauerfällen mein Unternehmen, welches Anmeldungen an Begräbnissen und der damit verbundenen Besorgungen kostenlos ausführt, zu berücksichtigen, empfehle mich hochachtungsvoll

### Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“

**Friedr. Burkel.**  
Telephon 392. Aeltestes und grösstes Geschäft am Platze.  
NB. Anmeldungen von Beerdigungen werden nur nach Kleine Steinstrasse 4 oder telefonisch - 392 - erbeten.

**Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt** zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von **Dr. Herm. Krause** in Halle a. S., Heinrichstrasse 14. Pension. - Programm. - : : Schulanfang Donnerstag, den 7. April cr. : :  
**Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg a. H.**

Aufnahme neuer Zöglinge jederzeit. Von 22 in die Osterprüfung eingetretene Schüler bestanden 21, darunter alle 18 Alumnae-zöglinge. Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den 7. April, 4998. Prosp. kostenfrei.  
Rhotert, Realschuldirektor.

**Höhere Mädchenschule in Eilenburg.**  
Beginn des neuen Schuljahres am 7. April.  
Kleine Klassen, daher individuelle Behandlung und Förderung auch schwächerer Schülerinnen möglich. Lehrplan, Zulassungseignung des Lehrerkollegiums, Einrichtung der Schule usw. entsprechend den missverhältnissen Bestimmungen vom 18. August 1908. Ausserordentliche Schülerinnen finden gesteuerte Pensionen in tiefen Familien. Anmeldungen nehmen die Herren Direktor Weise und Rektor Grigel entgegen. Beide Herren erteilen jede gewünschte Auskunft. (5444) Der Vorstand.

**Waldsteins Pensionat und Erziehungs-Institut** für Schüler höherer Schulen Halle a. S., Bernburgerstr. 28. Fernruf 795. Prosp. - Empfehlt für Schüler aus der Stadt und Umgegend Halbpension, Teilnahme an Arbeit- und Nachmittagsstunden.

**Patentanwalt Eyck,**  
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

**Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.**  
Anfang Dezember 1909:  
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen: 1002 THAL MR.  
Bankvermögen . . . . . 556  
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen . . . . . 555  
„ gewährte Dividenden . . . . . 263  
Alle Heberhöfische kommen den Versicherungsgenossen zugute. Die besonders anhängigen Versicherungsbedingungen gewahren u. a. Unverfallsbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weitpolice.  
Prospicte und Auskunft kostenfrei durch **O. Schindler,** Repräsentant der Bank, Halle, Wühlweg 30 2813 und die Bankvertreter **Karl Erler, Steinweg 54 II.**

## Familien-Nachrichten.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss starb Montag vormittag plötzlich und unerwartet am Gehirnschlag mein lieber und unvergesslicher Mann, unser treuergoender Vater, der frühere Fleischermeister

# Karl Grosse

in vollendeten 60. Lebensjahre.  
Im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen zeigen dies an im tiefsten Schmerz  
**Louise Grosse geb. Belger,**  
**Margarete Berger geb. Grosse,**  
**Alexander Berger**  
und 2 Enkelkinder.  
Halle a. S., Fürstental 3, den 22. März 1910.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Südrhofes aus statt.

Am Montag, den 21. März, verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Kollege, der ehemalige Fleischermeister **Herr Rentier Karl Grosse.**  
Derselbe war uns stets ein treues Mitglied und sein biederer Charakter sichert ihm bei uns ein ehrendes Andenken.  
**Paul Schlaak,** Obermeister der Fleischerzunft, [5655]  
Die Beerdigung findet am Denerstag, den 24. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Südrhofes aus statt.

Reinschreiber-Bücher.  
Eduard Rein, Chemnitz.  
Reinschreibpapier

**Fahnen.** Reinecke, Hannover. Vereinsbedarfartikel.

Vorzüglliche ganz frische **Eier** Mdl. 80 Pf.  
extra grosse a Mdl. 95 Pf.

**Oster-Eier-Farben gratis.**

Saffratriefende, schön gelochte **Schweizer-Käse** Pfd. 110 u. 90 Pf.

# F. H. Krause.

M  
ist für entneh  
Di  
bei der  
Er  
Jahre  
Führer  
Stellen  
eine W  
Calbe o  
die zw  
stati, a  
Neuallg  
naftum  
drei Ne  
stiegt d  
gumna  
Mannf  
Nennen  
Stüber  
Käme  
häufig  
muden  
Auberg  
Namen  
erfen J  
Namen  
saison 1  
10 952  
Fr  
Schüler  
Unfr  
über das  
Frieders  
richtig, d  
Am 5  
darf den  
maren die  
nomi, A  
nommene  
Der  
Ofters 19  
genese R  
a und b  
noch folg  
tehrer Z  
Um 1  
Herrn G  
5. Febru  
umgrat  
und Gehe  
Anstalt.  
Aus de  
teilen wir  
28. Au  
Do  
Woh  
genoffen  
tühmteste,  
ihren Re  
Chre n m  
gelegt um  
Er tut die  
nenden fä  
Es wa  
Zentralfus  
Main mitt  
lang zu erf  
sagt den i  
breiten,  
Denkmal  
Ich befe  
als das m  
tugend ein  
dazu autori  
bürfe sich  
aus dem S  
Herrn Wor  
gebotenen  
Und ich  
dreifachen  
1. als  
noch leben  
2. als  
3. als  
Beitrag.